

100

829.



Romanzen und Lieder

für
eine oder zwei Stimmen
mit Begleitung des Pianoforte

von
Johannes Brahms

Op. 84.

- Nº 1. Sommerabend — „Geh schlafen Tochter schlafen“ —
 „ 2. Der Kranz — „Mutter hilf mir armen Tochter“ —
 „ 3. In den Beeren — „Singe Mädchen, hell und klar“ —
 „ 4. Vergebliches Ständchen — „Guten Abend, mein Schatz“ —
 „ 5. Spannung — „Gut'n Abend mein tausiger Schatz“ —

Hans Schmidt.

Niederrheinische
Volkslieder

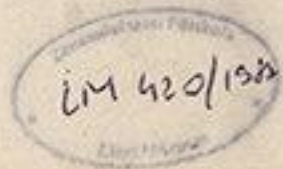


Ent^d Stat^s Hall.

Verlag und Eigenthum
von
N. SIMROCK in BERLIN.

1882.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.



Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen.**— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.



NOTICE.

ZENEAKADÉMIA

LISZT MUZEUM

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

829. Sommerabend.

(Hans Schmidt.)



Andante con moto.

(Die Mutter.)

Johannes Brahms, Op. 84. No. 1.

Singstimme.

Pianoforte.

Geh' schla - - fen, Toch - ter, schla - - - fen! Schon

fällt der Thau auf's Gras, und wen die Trop - fen

tra - - fen, weint bald die Au - - gen nass,

weint bald die Au - - gen nass! Lass

dim.

pp

wei - - nen, Mut - - ter, wei - - nen! das Mond - licht

animato
mp

leuch - tet hell, und wem die Strah - len

schei - - nen, dem trock - nen Thrä - nen schnell, dem

dim.

trock - - nen Thrä - nen schnell!

(Die Mutter.)

Geh' schla - fen, Toch - ter,

dim. *p*

schla - - fen! Schon ruft der Kauz im Wald, und

f

wen die Tö - ne tra - - fen, muss mit ihm kla - - gen

pp

(Die Tochter.)

bald, muss mit ihm kla - gen bald! Lass

dim.

kla - - gen, Mut - - ter, kla - - - gen! die Nach - ti - - gall singt

poco animato
p
cre

hell, und wem die Lie - der schla - - - gen, dem

scen
do

schwin - det Trau - er schnell, dem schwin - det Trau - er

p
dim.

schnell!

Der Kranz.

(Hans Schmidt.)

Allegro grazioso.

Lebhaft.

Johannes Brahms, Op. 84. No. 2.

(Die Tochter.)

Singstimme.

Pianoforte.

Mut - ter, hilf mir

ar - men Toch - ter, sieh' nur, was ein Kna - be that:

Ei - nen Kranz von Ro - sen

flocht er, den er mich zu tra - gen bat,

p
mich zu tra - - - gen bat!

(Die Mutter.)
Ei, sei des - halb un - - erschro - cken,

p
hel - fen lässt sich dir ge - wiss!

Nimm den Kranz nur aus den Lo - - cken, und den Kna - ben,

legg.

den ver - giss, den Kna - ben, den ver - - -

giss!

(Die Tochter.)
Dor - nen hat der Kranz, o Mut - ter, und die hal - ten

p legg.

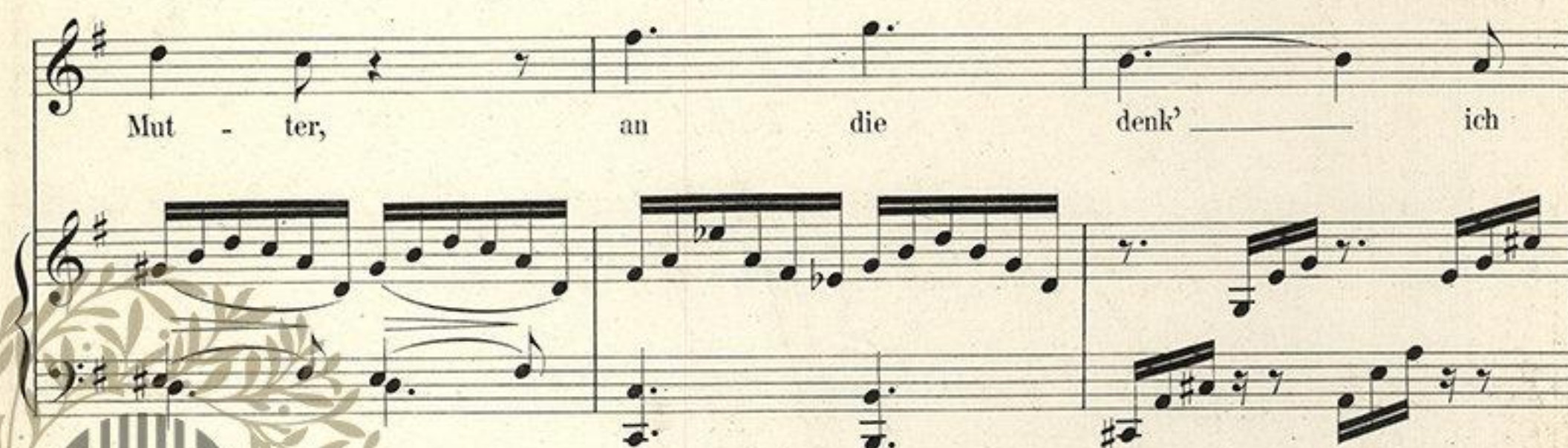
fest — das Haar!

animato

Wor - - - te sprach der Kna - - be, Mut - ter,



Mut - ter, an die denk' ich



im - mer - dar, an die denk' ich



im - mer - dar!



In den Beeren.

(Hans Schmidt.)

Johannes Brahms, Op. 84. No. 3.

Sehr lebhaft. (Die Mutter.)

Singstimme. Sin - ge, Mäd - chen,

Pianoforte. *f* *mp*

hell und klar, sing' aus vol - ler Keh - - - le,

dass uns nicht die Spat - zen - schaar al - le Bee - ren

steh - - - le...

p *f*

Original = 8298 = Ausgabe.

(Die Tochter.)

Mut - - ter! mag auch weit der Spatz — flieh'n vor

dol.

mei - nem Sin - - - gen, fürcht' ich doch, es

s.v.

wird den Schatz — um so nä - her brin - -

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

gen, um so nä - her brin - - - gen.

p *p* *f*



(Die Mutter.)

Frei - lich, für so drei - sten

Gauch braucht es ei - ner Scheu - - che, war - - te

nur, ich kom - me auch in die Bee - ren -

sträu - - che!

(Die Tochter.)

Mut - ter! nein, das hat nicht Noth: — Bee - ren, schau, sind theu - -

dol.

er, doch der Küss - se reif und roth, der Küss - se reif und

m.v.

roth giebt es vie le heu - - er, giebt es

vie - - le heu - - er!

p. *f.*

Vergebliches Ständchen.

(Niederrheinisches Volkslied.)

15

Lebhaft und gut gelaunt. (Er.) *Kedre - sem jo' es - tel jo' es -* Johannes Brahms Op. 84 No. 4.

Singstimme. Gu - ten A - bend, mein Schatz, gu - ten

Pianoforte. *tel kedre - sem!* *Kedre - sem jo' es tel.*

A - bend, mein Kind, gu - ten A - bend, mein Kind!

Harsad semet a vagg, kersan n - kersan be hat. So vragt be

Ich komm' aus Lieb' zu dir, ach, mach' mir auf die Thür, mach' mir auf die

hat. Kis sebad bla - hat. Kersa nyed ki hat

Thür, mach' mir auf, mach' mir auf, mach' mir auf die Thür!

Original = 8298 = Ausgabe.

(Sie.) *aj-tom be-sárva o nem engedlek*
 Mein' Thür ist ver - schlossen, ich lass' dich nicht

hem engedlek be
 ein, ich lass' dich nicht ein;

szegény kócska a nyári hónapok bejárt koránai hirtelmegbáram
 Mut - ter, die rath mir klug, wüsst du her ein mit Fug, wär's mit mir vor -

szegény kócska a nyári hónapok bejárt koránai hirtelmegbáram
 bei, wär's mit mir, wär's mit mir, wär's mit mir vor - bei!

szegény kócska a nyári hónapok bejárt koránai hirtelmegbáram
 bei, wär's mit mir, wär's mit mir, wär's mit mir vor - bei!

(Er.) *Yi - deg kintar is soh rordan a* 17
 So kalt ist die Nacht, so ei - sig der

mel
 Wind, *Oh rordan a mel,*
 so ei - sig der Wind,

Hag unglück a meim Schickel as erke - lunt Kind hi kedvesem
 dass mir das Herz er - friert, mein' Lieb' er lö - schen wird, öff - ne mir, mein Kind,

Kind hi mar Kind hi mar Kind hi kedvesem *Lebhafter.*
 öff - ne mir, öff - ne mir, öff - ne mir, mein Kind!

Lebhafter.
f

Ha szived egy kis szello' megfagyasztja már *o'ha meg-*

(Sie.) Löschet dein' Lieb', lass sie lö - schen nur, lass sie

fagyasztja már hűvösre gyorsan hat var ottlan

lö - schen nur! Lö - schet sie im - mer zu, geh' heim zu

agyasztja jójónakát si - vem *jójónakát jójónakát*

Bett, zur Ruh', gu - te Nacht, mein Knab', gu - te Nacht, gu - te Nacht,

Jójónakát si vem

gu - te Nacht, mein Knab'!

sf

Spannung.

(Niederrheinisches Volkslied.)

19

Bewegt und heimlich.

Johannes Brahms, Op. 84. No. 5.

Singstimme.

Pianoforte.

(Er.) 1. Gut'n A - bend, gut'n
(Sie.) 2. Ich kom - men zu

A - bend, mein tau - si - ger Schatz, ich sag' dir gu - ten
dir, — du kom - men zu mir? das wär' mir gar kei - ne

A - bend; komm' du zu mir, ich kom - me zu dir, du
Eh - re; du gehst von mir zu an - dern Jung - frau'n, das

sollst mir Ant - wort ge - ben, mein En - gel!
hab' ich wohl ver - nom - men, mein En - gel!

(Er.) 3. Ach nein, mein Schatz, und glaub' es nur
giebt es so vie - le gott - lo - si - ge

nicht, was fal - sche und Zun - gen re - - - den, es
Leut, die dir und mir nichts gön - - - nen, so

ge - ben so vie - le gott - lo - si - ge Leut, die dir und
soll - test du sel - ber be - wah - ren die Treu' und ma - chen zu

mir nichts gön - nen, mein En - - - gel!
Schan - den ihr .Re - den, mein En - - -

1. (Sie) 4. Und

1.

2.
 gel! (Er.) 5. Leb' wohl, — mein

Schatz, ich hör' es wohl, du hast ei - nen An - de - ren lie - - -

ber, so will ich mei - ner We - ge geh'n, Gott

mö - ge dich wohl — be - hü - ten, mein En - - - gel!

(Sie.) Ach nein, — ich hab' — kein'

An - de - ren lieb, ich glaub' nicht gott - - lo - si - gen

Leu - - ten, komm' du — zu mir, ich kom - me zu

dir, wir blei - ben uns Bei - - de ge - treu - e, mein

(Sie.)
En - - - gel! Komm' du zu mir, ich

(Er.)
Komm' du zu mir, ich

cresc.

kom - me zu dir, wir blei - ben uns Bei - - de ge -

kom - me zu dir, wir blei - - ben uns Bei - - de ge -

ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

treu - e, mein En - - - gel!

treu - e, mein En - - - gel!

1996 JÚN 14



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1982